

Name	Dr. Clemens Hägele
Seminar	Schriftlehre
Kommentar	<p>Was ist, im Vergleich mit anderen Büchern, das Besondere an der Bibel, so dass Christen ihr den Titel „Heilige Schrift“ zukommen lassen? Lässt sich eine besondere Autorität feststellen und begründen? Und wenn ja, wie? Was ist das Wesen der Bibel und welche Rolle spielt sie deshalb für unsere dogmatischen und ethischen Urteile?</p> <p>Vor dem Hintergrund auch ganz aktueller kirchlicher Streitfragen wollen wir uns diesem zentralen Thema annähern.</p>
Termin	Mittwochs, 14.15-15.45 Uhr Beginn: 26. April 2017
Ort	Seminarraum (D-Bau, UG)

Name	Dr. Uwe Rechberger
	Messias, Menschensohn, Gottesknecht. Alttestamentliche Perspektiven bis zur Geburt von Jesus Christus
Kommentar	<p>Wer ist der Messias? Natürlich: Jesus Christus. Und doch greift diese Antwort zu kurz. Was verbindet Andreas mit dem Messias wenn er seinem Bruder Simon voller Begeisterung erzählt „<i>Wir haben den Messias gefunden, das heißt übersetzt: der Gesalbte</i>“ (Joh 1,41). Was für eine Person haben die Menschen um die Zeitenwende erwartet? Wie ist es zu verstehen, dass nicht nur der König auf dem Thron Davids als Messias und Sohn Gottes bezeichnet wird (2Sam 7; Ps 2; 89), sondern Jes 45 sogar im Perserkönig Kyrus den Messias erkennt? Weshalb findet sich in den berühmten atl. Messiasverheißungen (Jes 7; 9; 11; Mi 5 u.a.) der Messias-Titel gar nicht, während Sacharja gleich zwei Messiasse sieht, einen königlichen und einen priesterlichen (Sach 4)? Und schließlich kündigt Daniel einen Messias an, der „ausgerottet“ wird (Dan 9). Fragen über Fragen, die uns nicht nur in ein zentrales Thema atl. Theologie hineinnehmen, sondern mit ihren Lösungen auch grundlegend sind für die ntl. Christologie.</p> <p>Dasselbe gilt für den Menschensohn und den Gottesknecht. Um wen handelt es sich? Ja, Jesus; aber nicht nur. Die atl. Texte verraten uns weit mehr, und sie erschließen uns mit ihrer biblischen Theologie, wie Gott Heilsgeschichte schreibt.</p> <p>Das Seminar eignet sich mit seinem exegetischen und thematischen Schwerpunkt sowohl zu ersten Entdeckungen als auch zur Examensvorbereitung in einem der Bereiche Propheten, Psalmen oder Theol. AT.</p>
Termin	Freitag, 10.15-11.45 Uhr Beginn: Freitag, 21. April 2017
Ort	Seminarraum (D-Bau, UG)

Name	Prof. Dr. Rainer Riesner
	Jesus Christus – Geschichte und Verkündigung
Kommentar	Die Vorlesung unternimmt eine Gesamtdarstellung des Wirkens Jesu. Dabei geht es auch immer wieder darum, die Kontinuität zwischen seiner Verkündigung und dem Glauben der nachösterlichen Gemeinde aufzuweisen. Eine besondere Aufmerksamkeit gilt den mit der Geschichte Jesu verbundenen Orten. Die Vorlesung ist auch für Gäste offen.
Termin	Montag, 18.15-19.45 Uhr Beginn: 24. April 2017
Ort	Seminarraum (D-Bau, UG)

Name	Dr. Rouven Genz
	Das Gebet im Neuen Testament
Kommentar	Warum beten wir eigentlich? Und zu wem genau: zu Gott-Vater, zu Jesus und auch zum Heiligen Geist? Wie können wir überhaupt beten, und welche Schwierigkeiten gibt es dabei? Werden Gebete wirklich immer erhört? In diesem Seminar bedenken wir Texte aus dem Neuen Testament und sehen, was uns Jesus zum Gebet gesagt hat, wie er Gebet gelebt hat, und welche Aspekte uns Paulus und die anderen neutestamentlichen Schriftsteller wichtig machen – in der Hoffnung, dass dies unser Gebetsleben prägt und verändert.
Zielgruppe	Die Veranstaltung ist für Hörer aller Fakultäten und interessierte Gemeindeglieder offen.
Termin	Dienstag, 20.00 bis 21.30 Uhr Beginn: 25. April 2017
Ort	Hörsaal (D-Bau, UG)

Name	Dr. Paul Murdoch
	Zwischen Fleischwerdung und Erhöhung - Das Johannes-evangelium in topographischer und chronologischer Verortung
Kommentar	Diese Vorlesung geht folgender Fragestellung nach: Die heute gängige Position in der deutschen neutestamentlichen Forschung ist, dass das Johannesevangelium in erster Linie ein „theologisches Werk“ sei und keinen Anspruch auf Historizität stelle. Es gab schon immer Theologen, die sich gegen diese Interpretation gewehrt haben. Sie haben im Johannesevangelium – von dem behaupteten Augenzeugencharakter ganz zu schweigen – Dinge entdeckt wie zahlreiche Personennamen, Ortsangaben, Tageszeitangaben, topographische Merkmale, chronologische Merkmale, und haben sich gefragt, warum muss Johannes denn hier so ins Detail gehen, wenn da kein historischer Bezug sei? Neueste Forschungsergebnisse heben die Diskrepanz zwischen „theologisch“ und „historisch“ auf.
Zielgruppe	Alle interessierte. Keine Voraussetzungen oder Vorkenntnisse nötig
Termin	Donnerstags 16:15 bis 17:45 Uhr Beginn: 20. April 2017
Ort	Seminarraum (D-Bau, UG)

Name	Christina Tonnier
	Bibeldidaktik
Kommentar	<p>Die Bibel taucht nicht nur als <i>Thema</i> und <i>Medium</i> im Religionsunterricht auf, sondern wird in der Bibeldidaktik auch als ‚<i>didaktisches Buch</i>‘ beschrieben, das seine Leser selbst zu Lernenden macht, da sie sich in ihm mit ihren Lebensfragen wiederfinden können – für viele SchülerInnen wirkt sie allerdings oft eher unverständlich und lebensfern. So stehen ReligionslehrerInnen vor der herausfordernden Aufgabe, die Geschichte und Geschichten der Bibel sach- und schülergerecht zu vermitteln und dabei biblische Inhalte mit den Grundfragen heutiger Jugendlicher zu verbinden. Wir wollen gemeinsam überlegen, wie hermeneutische Fragen, historisch-kritische Methoden der Interpretation aber auch kreative Möglichkeiten, mit der Bibel ‚in den Dialog zu treten‘, SchülerInnen einen differenzierten und vielfältigen Zugang zur Bibel ermöglichen. Nach der Auseinandersetzung mit bibeldidaktischen Modellen, der Zusammenstellung methodischer Zugänge zu den biblischen Texten und der Sichtung von Unterrichtsmaterialien werden wir gemeinsam eine Unterrichtseinheit „Bibel“ für die Klassenstufe 10 des Gymnasiums konzipieren.</p>
	<p>Dienstag, 16.15-17.45 Uhr Beginn: 25. April 2017</p>
Ort	Seminarraum (D-Bau, UG)

Repetitorien in der vorlesungsfreien Zeit

Name	Dr. Uwe Rechberger
Repetitorium	Altes Testament (Psalmen und Propheten)
Kommentar	Im Repetitorium wird entsprechend eines Klausuraufbaus im atl. Examen die Exegese von Psalmen und prophetischen Texten exemplarisch geübt. Dazu werden die jeweils relevanten theologischen Themen und damit möglichen Exkursthemen besprochen.
Zielgruppe	Examenskandidaten
Voraussetzung	Vorherige Vorbereitung der jeweiligen Themenfelder
Termin	13.-14. Februar 2017 (Psalmen) 15.-16. Februar 2017 (Propheten) jeweils 9.00 (st) - ca. 12.30 Uhr
Ort	Seminarraum (D-Bau, UG)
Anmeldung	Bitte bis 1. Februar 2017 an: u.rechberger@bengelhaus.de

Name	Dr. Clemens Hägele
Repetitorium	Dogmatik (Schwerpunkt: Christologie)
Kommentar	Im Repetitorium werden die grundlegenden Probleme und Antwortversuche der Christologie wiederholt. Dabei gibt es Seitenblicke in die Hamartologie und Soteriologie.
Zielgruppe	Examenskandidaten
Voraussetzung	Vorherige Vorbereitung der jeweiligen Themenfelder
Termin	3. April – 6. April, jeweils von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Ort	Seminarraum (ABH D-Bau, UG)
Anmeldung	Bitte bis 20. März (c.haegele@bengelhaus.de)

Die Lehrveranstaltungen des Albrecht-Bengel-Hauses sind öffentlich.
Wir freuen uns über alle Gäste!

Albrecht-Bengel-Haus, Ludwig-Krapf-Str. 5, 72072 Tübingen

www.bengelhaus.de, info@bengelhaus.de